

# Inhalt

Abkürzungen .....	11
Vorwort .....	13
1 Einleitung .....	15
2 Hinführung: Zum Textverständnis Paul Ricœurs .....	21
2.1 Einordnung textzentrierter Auslegungsmethoden .....	22
2.2 Texte als intermediäre Deutungsangebote .....	29
2.3 Der fixierte – theologische – Text .....	31
Fazit .....	32

## I VOM ERKLÄREN ...

3 Ricœurs Auseinandersetzung mit der strukturalen Analyse .....	37
3.1 Distanzierung .....	38
Exkurs: Sprechakttheorie in der alttestamentlichen Wissenschaft .....	41
3.2 Strukturalismus und Hermeneutik .....	45
3.3 Strukturalismus und Exegese .....	50
Fazit .....	53
4 Die Heuristik des Analyseinstrumentariums .....	55
4.1 Leitende Prinzipien einer strukturalen Analyse .....	57
4.2 Die Arbeitsvorgänge .....	65
Fazit .....	69
4.3 Gattung oder Diskurs .....	70
4.3.1 Die Polyphonie der Biblischen Offenbarung .....	74
4.3.2 Form als existentieller Diskurs .....	81
Fazit .....	85
5 Die Abgrenzung des Textes .....	87
5.1 Elohistische oder Jahwistische Theologie als Schlüssel der Jakoberzählung .....	89
5.2 Komposition oder Narration als Schlüssel der Interpretation .....	93
5.2.1 Die völkergeschichtliche Komposition .....	94
Exkurs: Fiktion als erweiterte Wirklichkeit .....	101
5.2.2 Das abenteuerliche Gründungspos .....	106
Fazit .....	108
5.3 Die Priesterschrift als Korrektiv .....	110
5.3.1 Jakob – der rehabilitierte <i>trickster</i> .....	110

5.3.2	Jakob als exemplarischer Exulant	117
5.3.3	Jakob – die fast vergessenen Sagen	122
	Fazit	126
6	Textanalyse	129
6.1	Analyse der Linsenepisode (Gen 25,29–34)	129
6.1.1	Analyse der Satzebene – Inventarisierung der Codes	129
6.1.2	Analyse der Werkebene – Koordination und Korrelation	143
6.2	Innerbiblische Schriftauslegung	145
	Exkurs: Der Ausschluss von Gen 27 als Vergleichserzählung	145
6.2.1	Das Warum der Bezüge	149
6.2.2	Das Wie der Bezüge	154
6.3	Analyse der Liebesäpfelepisode (Gen 30,14–18)	158
6.3.1	Inventarisierung	160
6.3.2	Koordination	164
6.4	Der Vergleich zwischen Linsen und Liebesäpfeln	168
	Fazit: Gen 25 als präskriptiver Diskurs	173
7	Semantische Analyse	175
7.1	Die semantische Dimension des Erstgeburtsrechts	176
7.2	Die semantische Dimension des Verkaufs	180
7.3	Die semantische Dimension des Schwurs	188
	Fazit	197

## II ... ZUM VERSTEHEN

8	Die metaphorische Lesart	203
8.1	Metaphernforschung in alttestamentlicher Wissenschaft	203
8.1.1	Die spannungsvolle Interaktion	205
8.1.2	Die heuristische Funktion	207
8.1.3	Die Narration als metaphorische Aussage	208
	Fazit	220
8.2	Ricœur's Konzeption der metaphorischen Aussage	221
8.2.1	Die Polysemie als Voraussetzung der Interaktion	221
8.2.2	Die heuristische Funktion als Neubeschreibung der Wirklichkeit	226
8.2.3	Die metaphorische Narration als Ereignis und Existenzerhellung	229
	Zwischen Struktur und Ereignis	231
	Zwischen Existenz und Extravaganz	233
	Fazit: Die Impertinenz von Gen 25,29–34	241
8.3	Die zweite Übersetzung	247

9	Die schwierige Vergebung – Ein Ringen um Anerkennung . . . . .	251
9.1	Gen 25,29–34 als Schulderzählung . . . . .	255
9.2	Das Grunddilemma der Schuld . . . . .	257
9.3	Formen institutioneller Schuld . . . . .	259
9.3.1	Ihre Form . . . . .	259
9.3.2	Ihre Spuren im Text . . . . .	260
	Die politische Strategie (Gen 32,4–9.10–13*; 33,12–17*) . . . . .	261
	Die ökonomische Strategie (Gen 32,14b–22*; 33,8–11) . . . . .	270
9.4	Die Ökonomie der Gabe . . . . .	277
9.4.1	Die moralische Schuld . . . . .	277
9.4.2	Die <i>reconnaissance</i> . . . . .	282
	Das Bekenntnis . . . . .	283
	Die glückliche Erinnerung . . . . .	284
9.4.3	Ihre Spuren im Text (Gen 32,23–32*; 33,1–5*) . . . . .	285
	Fazit: Mimik und Gestik der Versöhnung . . . . .	297
10	Ein literargeschichtlicher Rückblick . . . . .	303
	... und phänomenologischer Ausblick . . . . .	319
	Literaturverzeichnis . . . . .	323
	Hilfsmittel . . . . .	323
	Sekundärliteratur . . . . .	324
	Bibelstellenregister . . . . .	341
	Sachregister . . . . .	345